

Polmer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Faserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Faserate werden mit 30 h für die Anzahl gespaltene Zeilen, Restleistungen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeilen, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Faserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cernaia 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Fudel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Samstag 7. Oktober 1911.

== Nr. 1983. ==

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Telegramme des offiziellen Telegraphen-Korrespondenz-Büros.

Uebergabe von Tripolis.

Paris, 5. Oktober. Einer hiesigen Agentur wird gemeldet, daß Tripolis sich ergeben habe. Ein Parlamentärschiff sei in den Hafen eingefahren, und der Kommandeur der Flotte habe mit dem Gouverneur von Tripolis die Bedingungen der Uebergabe besprochen. In der Stadt wurden nur geringe Verwüstungen angerichtet.

Tripolis, 5. Oktober. Um 3 Uhr 10 Minuten nachmittags (Nachricht der Agenzia Stefani). Mittags wurde auf Fort Sultania die Nationalflagge gehißt und vom Geschwader mit Salven begrüßt. Das Fort wurde von Landungskompanien besetzt, welche unter dem Schutze der Schiffe bleiben, die teils im Hafen teils in kurzer Entfernung vor den zerstörten Festungen verankert sind.

Rom, 6. Oktober. Die Agenzia Stefania meldet aus Tripolis: Nach der Landung italienischer Matrosen bei Fort Sultania begaben sich arabische Eingeborene, welche den Stämmen aus der Umgegend Tripolis angehören an Bord des italienischen Admiralschiffes, gaben ihre Unterwerfung kund und baten um Beendigung des Bombardements.

Auch der deutsche Generalkonsul als Vize des Konsularkorps begab sich an Bord des Admiralschiffes den Admiral zu bitten, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und den Schutz von Leben und Eigentum der fremden Kolonien in der von den türkischen Truppen verlassenen Stadt zu übernehmen.

Tripolis, 6. Oktober. Weitere Kompanien Marinesoldaten sind mit Kanonen und Maschinengewehren gelandet.

Tripolis, 6. Oktober. Die Stadt ist vollkommen militärisch besetzt. Die Besetzung ging ohne Zwischenfall vor sich. Die gelandeten Truppen unterstehen dem Kommando des Schiffskapitans Cagni.

Berlin, 6. Oktober. Das Wolffsche Bureau meldet aus Dehlab, an der tunesisch-tripolitischen Grenze: Die feindlichen Geschosse richteten in Tripolis verhältnismäßig wenig Schaden an. Das Haus des deutschen Dragomans wurde schwer beschädigt. Es befinden sich noch zweitausend Europäer in der Stadt. Sechs Soldaten und sechs Israeliten wurden getötet, fünf Soldaten und ein Israelit schwer verletzt. Die Deutschen befinden sich wohl. Die Muselmanen verhalten sich untätig und beten, daß das Bombardement sich nicht wiederhole.

Konstantinopel, 5. Oktober. Aus Tripolis fehlen vollständig Nachrichten.

Der neue Gouverneur von Tripolis.

Tripolis, 6. Oktober. Konteradmiral Borea Dolno wurde zum Gouverneur von Tripolis ernannt.

Keine Operationen an der Adria und im Ionischen Meere.

Rom, 5. Oktober. Die italienische Regierung hat an alle italienischen Kriegsschiffe den strengen Befehl erneuert, militärische Operationen an der türkischen Küste im Adriatischen und Ionischen Meere nicht vorzunehmen.

Von der albanischen Küste.

Rom, 6. Oktober. Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Mitteilung: Gestern früh wurde ein italienisches Fahrzeug, das unter weißer Flagge fuhr, von der Küste von S. Giovanni di Medua aus plötzlich in verätherischer Weise beschossen. Der italienische Torpedobootzerstörer „Artigliere“, der den Ueberwachungsdienst verricht, um eine Waffenkonterbande nach Albanien zu verhindern, und der, wie anzunehmen ist, den Befehl, sich von dieser Küste zu entfernen, nicht erhalten hatte, war angesichts dieses Angriffes gezwungen,

das Feuer zu erwidern und das italienische Fahrzeug in Sicherheit zu bringen. Der italienische Torpedobootzerstörer wurde leicht beschädigt. Sein Kommandant wurde am Fuße verwundet. Der dem Feind zugefügte Schaden ist unbekannt.

Bombardement von Hobeida.

London, 6. Oktober. Dem Reuterschen Bureau geht aus Hobeida folgende Nachricht zu: Am 2. d. Mts. feuerten zwei italienische Kriegsschiffe auf die Stadt 21 Granaten ab, von denen eine ein Begleitboot des im Hafen liegenden englischen Kreuzers „Gudfall“ zum Sinken brachte.

Rom, 6. Oktober. Die Agenzia Stefania meldet aus Massaua vom 5. d. Mts.: Die Forts von Hobeida und ein türkisches Kanonenboot gaben gegen den italienischen Torpedobootzerstörer „Aredusa“, der im Roten Meer den Ueberwachungsdienst zum Schutze des italienischen Handels verrichtet, mehrere Kanonenschüsse ab, die ohne Wirkung blieben. Die „Aredusa“ erwiderte das Feuer und bohrte das feindliche Kanonenboot in den Grund.

Der wirtschaftliche Krieg gegen Italien.

Konstantinopel, 6. Oktober. „Sabah“ fordert dazu auf von heute ab den strengen Boykott gegen den italienischen Handel zu erklären.

Konstantinopel, 6. Oktober. In Bomba, an der Grenze Ägyptens u. in Bengasi soll große Aufregung gegen die Italiener herrschen. Täglich finden Meetings statt, in denen die Hilfe Englands zu Gunsten der Türkei verlangt wird.

Konstantinopel, 6. Oktober. Die Ausweisung der Italiener aus der Türkei soll bevorstehen. Heute ereignete sich der erste Fall von antitalienischem Boykott. Er betraf mit einem bulgarischen Schiffe eingetroffene italienische Waren.

Berlin, 6. Oktober. Die „Altmische“ Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Der deutsche Botschafter empfahl der türkischen Regierung bei der Ausweisung der Italiener aus der Türkei Mäßigung walten zu lassen. Das Blatt meldet weiter, daß sich die Porte infolge der Vermittlung der Botschafter veranlaßt sah, die Unterfagung der Kohlenübernahme seitens der Handelschiffe in den ottomanischen Häfen wieder aufzuheben.

Kairo, 6. Oktober. Die Eingeborenenpresse agitiert heftig für den Boykott der italienischen Waren. — Mehrere große mohammedanische Gesellschaften haben ihre Kapitalien aus der Bank von Rom zurückgezogen. Die türkische Regierung hat der ägyptischen Regierung mitgeteilt, daß die Leuchtürme in den türkischen Hafenorten auszulöschen seien. Der Generaldirektor der ägyptischen Häfen hat sich an die englische Regierung um Instruktion gewendet, worauf diese anordnete, daß die Leuchtürme in den ägyptischen Hafenorten nicht ausgelöscht werden sollen.

Keine Beziehungen zwischen Albanern und Serbalbinern.

Konstantinopel, 6. Oktober. Der hiesige albanische Klub „Wachtam“ veröffentlicht eine Proklamation, worin er die Behauptung von Beziehungen der Albaner zu den Serbalbinern zurückweist, die Anhänglichkeit an das Reich verweigert und die Bereitschaft erklärt, für das Vaterland zu kämpfen.

Die Mobilisierung in Griechenland.

Athen, 6. Oktober. Man mißt hier der Meldung von der Einberufung der Reserven zweier Bataillone mit der Bestimmung, die Grenze zu überwachen, keine Bedeutung bei. Die Türken haben im Vilajet Janina die Reserven von 22 Bataillonen unter die Waf-

sen berufen, während die Griechen bloß jene von zwei Bataillonen einberufen haben. Dieses ungeheure Mißverhältnis beweist die friedlichen Absichten der hellenischen Regierung. Das Athener Kabinett hat den Mächten von den getroffenen militärischen Maßnahmen Mitteilung gemacht, damit sie genau wissen, worum es sich handle, falls in der Presse unrichtige Meldungen über diese Maßnahmen verbreitet werden sollten.

Gelappter Dampfer.

Konstantinopel, 5. Oktober. Der Ball von Janina meldet vom 1. d., daß italienische Schiffe den von einer türkischen Schiffsahrtsgesellschaft gecharterten Dampfer „Kewa“ gelappt haben.

Das neue türkische Kabinett.

Konstantinopel, 6. Oktober. Das neue Kabinett, dessen Bildung mühevoll gewesen ist, wird für farblos gehalten. Von den früheren eigentlichen jungtürkischen Ministern verbleibt im Kabinett nur der Vize-Minister Hacı.

Aufgegrachter englischer Dampfer.

Saloniki, 6. Oktober. Der englische Dampfer „Dhri“, ist unterwegs von dem türkischen Kriegsschiff „Teigibulend“ angehalten worden. Bei der Durchsuhung der Ladung fanden die Türken 40 Fässer Schießpulver vor, weshalb der Dampfer nach dem hiesigen Hafen gebracht wurde, wo er vorläufig als Prise betrachtet wird.

Frankreichs Neutralität.

Sabes (Tunis), 5. Oktober. Drei türkische Offiziere sind auf der Insel Dierba gelandet und versuchten dann auf dem Landwege nach Tripolis zu gelangen. Zwei von ihnen ritten schließlich, nachdem sie den vergeblichen Versuch unternommen hatten, auf Booten die Blockade von Tripolis zu durchbrechen, nach Sfax zurück.

Konferenz des französischen Botschafters.

Konstantinopel, 6. Oktober. Der französische Botschafter, welcher heute hier eingetroffen ist, konferierte mit dem Großvezir.

Letzte Nachrichten.

(Privattelegramme via Wien.)

Die Einnahme von Tripolis.

Rom, 6. Oktober. Am Bombardements nahmen folgende Schiffe teil: „Benedetto Brin“, „Napoli“, „Sicilia“, „Sardagna“, „Umberto I“, „Garibaldi“, „Barese“, „Ferruccio“ und 16 Torpedobootzerstörer insgesamt also 300 Kanonen verschiedenen Kalibers. Nach der Befreiung der Festungswerke Sultania und Hamidia, die mit modernen 24 cm Kanonen versehen waren und den Hafen verteidigten, wurden viele Abteilungen ausgeschifft und unter dem Schutze der Schiffgeschütze die Festungen besetzt. Den italienischen Seeleuten wurde kein Widerstand geleistet. Sie wurden in der christlichen Kirche von Peter Koffei zwei Franziskanern und 3 Nonnen empfangen.

Tunis, 6. Oktober. Die Nachricht von der Einnahme von Tripolis wurde von den hier ansässigen Italienern mit großer Freude aufgenommen. In den verschiedenen Zentren von Tunis brach sich die italienische Kundgebung. Unter den Arabern gährt es. Gestern wurde ein Italiener von einer Menge von Arabern überfallen und durchgeprügelt. Bei einer gestern abends stattgefundenen Vorstellung eines ungarischen Zirkus verlangte das italienische Publikum stürmisch den Königsmarsch. Doch konnte ihr Wunsch nicht erfüllt werden, da das böhmische Orchester den Marsch nicht kannte.

Wien, 6. Oktober. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Kairo: Sowohl bei der Ausschiffung als auch bei dem Eintritte der italienischen Truppen in Tripolis wurde ihnen kein Widerstand geleistet. Die Stadt schien

verlassen zu sein. Der durch das Bombardement verursachte Schaden ist unbedeutend.

Befestigung im Innern von Tripolis.

London, 6. Oktober. Die am 25. September in Tripolis ausgeschifften beiläufig 100 Türken die in Soldatenuniform waren, sollen in Wirklichkeit Offiziere sein, welche jetzt die Befestigungsarbeiten im Innern leiten.

Von der türkischen Flotte.

Berlin, 6. Oktober. Auf der Insel Samokrakia war gestern ein starker Kanonen-Donner vernehmbar. Man glaubt, daß die türkische Flotte in einen Kampf mit der italienischen verwickelt sei.

Konstantinopel, 6. Oktober. Gestern früh um 9 Uhr sind 11 Einheiten der türkischen Flotte zurückgekehrt, und zwar: 4 Panzerfahrzeuge und 7 Torpedobootzerstörer. Die Torpedoboote gingen eine Stunde später ins Marmarameer ab.

Die Armee im Jemen.

Konstantinopel, 6. Oktober. Hier hegt man große Besorgnis um das Schicksal der 30.000 Mann zählenden türkischen Armee im Jemen, der die italienische Flotte jede Zufuhr abschneiden könnte. Deswegen erwartet man einen baldigen Friedensschluß.

Die Mobilisierung in Thessalien.

Berlin, 6. Oktober. Die Mobilisierung in Thessalien und türkischen Rüstungen gehen schnell vonstatten. Auch Griechenland hat 5000 Mann mobilisiert zur Verstärkung der Grenzgarisonen am Epirus.

Die Haltung Montenegros.

Berlin, 6. Oktober. Der türkische Konsulagent in Cetinje verlangte Erklärungen wegen der montenegrinischen Rüstungen. Die montenegrinische Regierung dementiert die Nachricht von einer Mobilisierung und verspricht, sich der strengsten Neutralität befleißigen zu wollen.

Cetinje, 6. Oktober. Heute fanden hier große italophile Kundgebungen statt. Eine große Menschenmenge begab sich unter Führung: „Gott Italien“-Rufen zum Konak, wo König Nikolaus vom Balkon aus eine Rede hielt, die große Begeisterung erregte.

Die italienische Luftschiffkader nach dem Kriegsschauplatz.

Napel, 6. Oktober. Einem Befehl des Kriegsministeriums zufolge ist eine ganze Luftschiffkader in Massa Lombarda (Gallarate) ausgerüstet worden, um auf den Kriegsschauplatz abgesehen zu werden. Die Aeroplane sollen bereits in Neapel angelangt sein.

Aufgebrachte Schiffe.

Berlin, 6. In der Nähe der Insel Beuca wurden zwei große türkische Transportschiffe, die ohne Fahne segelten, von zwei italienischen Torpedobootzerstörern angehalten. An Bord wurden viele Soldaten, Pferde und Kriegsmaterial vorgefunden. Die Schiffe wurden nach Brinbisi geführt.

Konstantinopel, 6. Oktober. Der Wiener Bankverein wendete sich heute an das österreichische Konsulat in Konstantinopel in Angelegenheit der Beschlagnahme eines italienischen Dampfers mit einer Getreideladung aus Rumänien, das Eigentum eines deutschen Staatsbürgers war.

Ausweisung und Boykott gegen Italien.

Konstantinopel, 6. Oktober. In den diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, der Großvezir werde nicht jede Vermittlungsfunktion mit der Ausweisung aller Italiener unmöglich machen. Indessen ließ sich die Polizei eine Liste des in verschiedenen öffentlichen privaten Instituten angestellten Personals italienischer Nationalität zusammenstellen. Die Italiener in Adana verlassen aus Furcht vor Ausschreitungen die Stadt. Gestern wurde von den türkischen Arbeitern die Ausladung eines bulgarischen Dampfers mit italienischer Ladung verhindert.

Konstantinopel, 6. Oktober. Die französische Baugesellschaft hat die Eisenbahnkonstruktion Panzerma-Sorma eingestellt aus Mangel an italienischen Arbeitern. Ein Telegramm aus München spricht von der Einstellung sämtlicher Eisenbahnbauarbeiten in der Türkei aus dem gleichen Grunde.

Konstantinopel, 6. Oktober. In Bombay, an der Grenze Ägyptens und in Bengali soll gegen die Italiener große Aufregung herrschen. Täglich werden Versammlungen abgehalten, in denen man die Hilfe Englands zu Gunsten der Türkei fordert.

Neue Staatsbündnisse.

Frankfurt, 6. Oktober. Die Königlich Preussische Zeitung bespricht eine neue Gruppierung der europäischen Bündnisse: Darnach soll einerseits ein Vierbund (Rußland, England, Frankreich und Italien), andererseits ein Dreibund (Österreich-Ungarn, Deutschland und Türkei) entstehen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 7. Oktober 1911.

Neue Steuern.

(Erhöhung der Aktivitätszulage für Staatsbedienstete).

Die Regierung hat im Abgeordnetenhause den Entwurf eines Gesetzes eingebracht, durch welches die Aktivitäts-Zulagen der Staatsbeamten von der sechsten Rangsklasse abwärts sowie der Unterbeamten und Diener erhöht werden sollen. Die Erhöhung beträgt bei den Beamten in der sechsten Rangsklasse 10, in der siebenten 15, in der achten und neunten 20, in der zehnten 25 und in der elften 30, schließlich bei den Unterbeamten und Dienern 15% der bisherigen Aktivitäts-Zulagen.

Durch dieses Gesetz soll den von der Teuerung am härtesten betroffenen Kategorien der Staatsbediensteten im engeren Sinne die so dringend notwendige materielle Unterstützung in kurzer Frist verschafft werden. Außer den Staatsbeamten, Unterbeamten und Dienern bedürfen jedoch auch die zahlreichen Kategorien der Staatsangestellten, Unterbeamten und Dienern bedürfen jedoch auch die zahlreichen Kategorien der Staatsangestellten im weiteren Sinne, die durch die allgemeine Teuerung nicht minder in Leidenschaft gezogen sind, dringend einer analogen Verbesserung ihrer materiellen Lage.

Die einschlägigen, auf dem Verordnungsweg zu treffenden Maßnahmen werden nach den in den Ministerien aufgestellten Berechnungen einen jährlichen Mehraufwand von 20,140.000 Kronen erfordern, wovon 14 Millionen Kronen allein auf die Angestellten der Staatsbahnen und 6,140.000 Kronen auf Genbarmerie, Finanzwachmannschaft, Post- und Telegraphenbedienstete, Kanzlei-Offizianten, Kanzleiassistenten, Ausschüßdiener und andere vertragsmäßig Angestellte, endlich Kategorien von Arbeitern entfallen.

Das unmittelbar mit dem Gesetzentwurfe verbundene Mehrerfordernis von 12,865.000 Kronen (und zwar 10,045.000 Kronen für die Staatsbeamten einschließlich der Staatslehrpersonen und 2,820.000 Kronen für die in die Kategorie der Dienerschaft gehörigen Staatsdiener) erhöht sich hiernach auf rund 33 Millionen Kronen, wovon ein Teilbetrag von 10,6 Millionen Kronen im Eisenbahnerressort durch tarifmäßige Maßnahmen und durch Ersparungen im Betrieb und in der Verwaltung gedeckt werden wird, während für das restliche Erfordernis von 22,4 Millionen Kronen in den verfügbaren Staatseinnahmen jedwede Bedeckung mangelt.

Infolgedessen mußte in den Gesetzentwurf ein Punkt mit den gleichzeitig eingebrachten, eine Erhöhung der Steuer- und Gebühren-einnahmen bezweckenden Regierungsvorlagen aufgenommen werden. Diese letzteren Vorlagen betreffen einige Abänderungen des Personalsteuer-Gesetzes (veranschlagter Ertrag 15 Millionen Kronen), ferner Gebühren von Versicherungs-, Leibrenten- und Versorgungsbeträgen (veranschlagter Ertrag 4 Millionen Kronen), schließlich Gebühren von Totalisator- und Buchmacherweihen sowie Maßnahmen zur Unterdrückung des Winkeltweiwesens (veranschlagter Ertrag 4 Millionen Kronen).

Der von der Regierung im Abgeordnetenhause eingebrachte Gesetzentwurf betreffend einige Abänderungen des Personalsteuer-Gesetzes bringt in Ansehung an die in der XIX. und XX. Session eingebrachten Vorlagen vor allem eine Erhöhung der Personal-Einkommensteuer.

Diese wird in erster Linie für solche Steuerpflichtige, welche nur für sich allein

oder nur für einen Haushaltungs-Angehörigen zu sorgen haben, in einem für alle Stufen gleichmäßigen 15proz., bezw. 10proz. Zuschlage zu den skalarmäßigen Steuerätzen bestehen. Hierbei wird auf solche Steuerpflichtige, die an nicht im Haushalte befindliche Familien-Angehörige regelmäßige Beiträge in entsprechender Höhe zu leisten haben, in der Art Rücksicht genommen, daß die Empfänger solcher Beiträge als Haushaltungs-Angehörige gerechnet werden.

Eine progressive Steigerung der Steuerätze wird von einem Einkommen von mehr als 10.000 Kronen angefangen beantragt. Diese Steigerung soll mit circa 25% der gegenwärtigen Steuer beginnen. Als Obergrenze der Einkommensteuer wird wie in der letzten Regierungsvorlage, der Höchstsatz von 6,5 Prozent vom Einkommen angenommen.

In Verbindung mit der Erhöhung der Personal-Einkommensteuer werden gewisse Erleichterungen dieser Steuer, insbesondere für kleine Haushaltungen mit nicht mehr als 4000 Kronen Einkommen dadurch gewährt, daß das von den Haushaltungs-Angehörigen erworbene Arbeitseinkommen von der Berechnung zu dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes ausgenommen wird. Außerdem wird die Berücksichtigung einiger neuer Abzugsposten vom Einkommen zugelassen.

Die Möglichkeit der obligatorischen Bucheinsicht wird schon im Verlangungs-Verfahren erster Instanz vorgeesehen; die Bestimmungen über die Durchführung der Bucheinsicht sind mit weitgehenden Sicherungen und Kautelen für die Steuerpflichtigen versehen worden.

Auch eine Steueramnestie wird abermals beantragt. Die betreffenden Bestimmungen sind umfassend und zweckmäßig gestaltet worden.

Die Zusatzsteuer für Aktien-Gesellschaften wird im eingebrachten Gesetzentwurf auf eine wirtschaftlich zutreffende Rentabilitäts-Berechnung basiert. Eine Ermäßigung der normalen 10 Proz. Steuer auf 6 und 8 % ist für solche Produktions-Unternehmungen gewährt, welche in den ersten fünf Jahren ihres Bestandes eine Rentabilität von weniger als 4, beziehungsweise 6 % erzielen. Auch wird Produktions-Unternehmungen die Passierbarkeit der Zinsen von künftig ausgenommenen fremden Kapitalien angeschlossen.

Die Ländereinkommensteuer ist im wesentlichen aus der letzten Regierungsvorlage übernommen.

Von Detailbestimmungen, die einige wichtige technische Neuerungen bringen, sei nur ganz besonders die Anordnung hervorgehoben, mit welcher die Berechnung schwanderer Einnahmen nach dem Durchschnitte der letzten drei Jahre abgefaßt und an Stelle das tatsächliche Ergebnis des letzten Jahres gesetzt wird.

Schicksal. 7. Oktober 1871. Seeschlacht bei Lepanto. Sieg der verbündeten Mächte Spanien, Venedig und der Papst unter Don Juan d'Austria über die türkische Flotte unter Kapudan-Pascha. — 1847. Vizeadmiral Graf Dandolo, nach folger des Erzherzogs Friedrich, wird Marineoberkommandant.

Der österreichische Fleischtag. Die unter diesem Schlagwort tagende Wiener Versammlung gegen die Teuerung wurde auch von Vertretern Triests, Istriens und Dalmatiens besucht. Auch der Polzer Bezirk war durch die Delegation der Handelskammer in Rovigno vertreten. Vertreten waren 82 Städte mit 4 Millionen Einwohnern und 161 Verbände.

Gemeindeangelegenheiten. Nach einer Mitteilung aus Kreisen der Gemeindevertretung, die im „Giornaleto“ ihre Widergabe findet, wird Montag um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung des Gemeindeverwaltungsausschusses stattfinden. Auf der Tagesordnung werden sich u. a. eine Anfrage des Kreisgerichtes in Rovigno, dahin lautend, ob die Gemeindevertretung Polas geneigt sei, für eine entsprechende Adaptierung des jetzigen Bezirksgerichtesgebäudes, das vorläufig für die Unterbringung des Kreisgerichtes in Betracht zu kommen hätte, Sorge zu tragen. Die Kommune von Pola hat sich hierzu bekanntlich noch in der Ära der Staatsverwaltung erklärt; ferner: „Ein Ansuchen des Administrationsrates der Kommunalanstalten um die Errichtung eines Fonds, aus dem die Kosten für Ausforschungen nach Wasserstellen bestritten werden sollen.“

Versammlung der Post- und Telegraphenbediensteten. Am 2. d. haben die Post- und Telegraphenbediensteten in der Gastwirtschaft Grotto eine stark besuchte Versammlung abgehalten, in welcher Ständesfragen erörtert wurden, und in welcher folgende Forderungen zur Annahme gelangten: 1. Einrechnung der provisorischen Dienstzeit und gesetzliche Festlegung des Provisoriums; 2. Regelung der Vorrückungsverhältnisse; 3. Herabsetzung der Dienstzeit. Diese Resolution soll den maßgebenden vorgelegten Behörden zur Kenntnis gebracht werden. Dieser Entschle-

ßung, die in Form einer Petition weitergeleitet werden soll, ging eine lange, bewegte Debatte voran, in welcher die triste Lage der Post- und Telegraphenbediensteten geschildert wurde. Mit Rücksicht darauf, daß Pola den teuersten Städten der Monarchie beizuzählen ist, wird neuerdings der Wunsch laut, es möge den Staatsbediensteten eine 20prozentige Teuerungszulage gewährt werden. Pola sei an und für sich in eine höhere Klasse des Gehührensregulativs zu versetzen. Die Bezüge für Witwen und Waisen seien jedenfalls so gering, daß ein Auslangen damit unmöglich sei. Es sei deshalb eine Erhöhung dieser Gehührens anzustreben.

Preise der Weintrauben in Istrien.

Die am 30. September von der Handels- und Gewerbekammer in Rovigno konstatierten Durchschnittspreise der Weintrauben in Istrien sind folgende: in Capodistria: Refosco 30-04 Kronen, rote, weiße und gemischte 18-21 Kronen; in Pirano: Refosco 28 Kronen; in Parenzo: Terrano 31 Kronen, Piantabella 23-27 Kronen, Cabernea 26-32 Kronen, gewöhnliche weiße 22 Kronen, Traminer 27-60 Kronen, rote, weiße und gemischte 23 Kronen; in Bisignano: Terrano 25 Kronen, gewöhnliche weiße 24 Kronen; in Montona: Terrano 28 Kronen, Piantabella 26 Kronen, gewöhnliche weiße 28 Kronen, andere feine 36 Kronen; in San Lorenzo del Pasenatico: Terrano 27 Kronen; in Rovigno: Terrano 33-25 Kronen, Mustat weiß 30-33, rote, weiße und gemischte 28 Kronen; in Dignano: Terrano 32-33 Kronen, gewöhnliche 30 Kronen; in Pola: Terrano 40-35 Kronen; in Lussin: gewöhnliche 28 Kronen, gewöhnliche weiße 32 Kronen.

La battaglia di Pola.

In einem italienischen Verlage in Genua ist soeben ein Roman: „La guerra d'Europa. 1921-23. von „Commandante X“ erschienen, der in einigen sehr spannenden Kapiteln einen allgemeinen Krieg Europas schildert. Das „Last not least“ gilt auch von der Fantasie des Verfassers. Das letzte Kapitel betitelt sich „La battaglia di Pola“, das im Auszuge von „Danzers Armezeitung“ folgend geschildert wird: „Nach dem Raid von Ancona befindet sich die I. u. I. Flotte wohlgeborgen in dem mächtigen Kriegshafen von Pola. Admiral d'Aurica hat auf der Insel S. Dalmazia feiter eine temporäre Flottenstation errichtet. Die Oesterreicher sind eingekesselt. Monate verstreichen, die kaiserliche Flotte ist intakt. Mähmt greift unter den Italienern um sich. Da überkommt d'Aurica eine Erleuchtung: Die Oesterreicher müssen sich zur Schlacht stellen. „Morgen bombardieren wir Triest! Ich übernehme die ganze Verantwortung meiner Handlung... ich fürchte den Schrei des Abheues unseres Volkes... immerhin, aus eigenem Willen, mit meiner Autorität, ordne ich das Bombardement an, befehle es.“ Triest wird in Schutt geschossen. Da läuft auch Admiral Monteforte aus Pola aus. Auf dem italienischen Admiralschiff „Patria“ wird unter großem Gepränge eine silberne Kassetten an Bord gebracht und unter den Blitzen der gezogenen Säbel geht eine blaue seidene Flagge hoch — die von den Frauen Istriens geliebte Gesichtsfahne! In der adriatischen Seeschlacht, die nun von den Oesterreichern mit großer Bravour angenommen wird, sinkt bald ein Schiff Seiner I. u. I. Apostolischen Majestät „La Lissa“ affonda.“ Die Kaiserlichen kommen in Unordnung, wollen fliehen. Da erscheinen die nach getaner Arbeit von Triest auf den Kampfplatz berufenen italienischen Dreadnoughts. Die Oesterreicher werden umzingelt — vernichtet. Das Admiralschiff „Kaiser“ unterliegt in ruhmvollem Duell mit der „Patria“. Ohne die Flagge zu streichen, sinkt es mit Monteforte in die Tiefe. Der königliche Admiral salutiert militärisch... Am 21. April 1922, dem Geburtstag der Ewigen Stadt, trifft die Siegesbotschaft in Rom ein. — Jedenfalls: Einmal wird es in der Adria krachen müssen, denn so lange unsere Macht zur See nur bis ungefähr Spizza reicht, heißen unsere maritimen Anstrengungen so viel wie nichts: Kräfteanstammung in einem Saale ohne Bewegungsfreiheit. Also: einmal wird es krachen. Ob aber der „königliche Admiral“ bei dieser Gelegenheit Zeit und Lust zum salutieren haben wird, ist noch sehr fraglich. Es wird sich da kaum um türkische Torpedoboote handeln!

Zur Hochzeit im Kaiserhause.

Kinematographische Aufnahme in Schwarzau. Ueber die Bitte des Präsidenten des „Invalidentank“ Graf Ernst Chotel haben Seine Majestät der Kaiser, Erzherzog Karl Franz Joseph und Frau Herzogin von Parma dem Oester.-ungar. Invalidentank die alleinige Erlaubnis erteilt, die Hochzeitsfeierlichkeiten in Schwarzau am 21. Oktober kinematographisch aufzunehmen. Die erste Übertragung des Hochzeitsfilms wird in allen größeren Kinetheatern der Monarchie gleichzeitig

am 26. Oktober in Festvorstellungen stattfinden. Bei diesen Festvorstellungen, zu welchen überall die Behörden und Würdenträger geladen werden, fungieren die Damengruppen und Delegierten des „Invalidentank“ als Empfangskomitee. Es ist das zugleich auch die erste gesellschaftliche Aktion, zu welcher die Kino-Theater herangezogen werden. Anstalts im Zentralbureau des „Invalidentank“, Wien, I., Bräunerstraße 7. (Intrurbanes Telefon 7886.)

Gastgewerbeangelegenheiten.

Am Dienstag, um 3 Uhr nachmittags findet im Saale des Restaurants „Biliner Urquell“ die Generalversammlung der Genossenschaft der Restaurateure, Kaffeehausbesitzer, Gasthofbesitzer u. mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bekanntmachungen; 3. Wahlen; 4. Allfälliges. Sollte um 3 Uhr nachmittags die erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht vorhanden sein, wird 1/2 Stunde später eine Versammlung stattfinden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig sein wird. Den Gastgewerbetreibenden aller Branchen ist wieder einmal Gelegenheit geboten, durch entsprechende Wahl für die Entleerung von Ordnung zu sorgen, der man hier auf dem Gebiete des Gastgewerbes seit langem entbehrt. Es wird zu diesem Zwecke allerdings nötig sein, sich zunächst die Ordnung des Gastgewerbes vor Augen zu halten, und vollständig darauf zu verzichten, das Genossenschaftspräsidium derart einzurichten, daß es einzig und allein als Spekulationsgesellschaft in Betracht kommt, die darauf hinarbeitet, die Einhebung der Staats- und Gemeindebeiträge in Pacht zu nehmen. Nicht zu diesem Zwecke ist das Konsortium vorhanden. Das Gastgewerwesen Polas erheischt Aufmerksamkeit und Pflege, soll es endlich auf das wünschenswerte Niveau emporkommen. Diese Aufgabe wird aber nur von einem Genossenschaftspräsidium durchzuführen sein, das nichts anderes anstrebt, als emsigen Dienst im Interesse eines geordneten Genossenschaftswesens. Das möge man sich bei den bevorstehenden Wahlen vor Augen halten.

Theaternachricht.

Gestern hat im Politeama die Generalprobe zu Boito's Oper „Mefistofele“ stattgefunden. Unter der vortrefflichen Leitung des Kapellmeisters Cavaliere Gaetano Bava gnoli wurde ein einheitlicher prächtiger Erfolg erzielt, der für heute eine glänzende Premiere in Aussicht stellt. Außerordentlich, wie immer, hat sich diesmal das Marineorchester bewährt, aber dessen hervorragende Eigenschaften sich Cav. Bava gnoli sehr lobend äußerte. — Heute 1/2 9 Uhr abends Erstaufführung der Oper.

Vom Schneiderstreik.

Im gestrigen Blatte wurde mitgeteilt, daß die von den streikenden Schneidern gestellten Forderungen von allen Arbeitgebern — die Firma Steiner ausgenommen — angenommen wurden. Zu dieser Notiz teilt der Vertreter dieser Firma mit: Die Firma Steiner verfügt über ein modernes Schneideratelier, das allen Anforderungen der Hygiene entspricht und — darüber hinaus — über komfortable Einrichtungen verfügt, wie man sie selten antrifft. Zwischen der Arbeiterschaft und der Firma wurde eine behördlich genehmigte Arbeitsordnung, also ein bindender Arbeitsvertrag abgeschlossen, der alle Rechte und Ansprüche feststellt. Infolge des Bestehens dieses Vertrages werden alle Einmengenungen einzelner Streikführer überflüssig gemacht und deshalb behandelt, als seien sie niemals veranlaßt worden. Der gleichfalls geregelte Lohn tarif wurde von der Firma um 10 Prozent erhöht. Wenn also die Firma Steiner sich zu dieser Lohnaufbesserung verstand, und sich bezüglich aller anderen Streikforderungen auf das Bestehen der feinerzeit behördlich genehmigten und von den Arbeitern unterzeichneten Arbeitsordnung beruft, so kann dieses Verhalten durchaus nicht in der von den Streikführern gebotenen Art ausgelegt werden. Wenn man darauf hinweist, daß die Arbeiterschaft trotz der gebiegenen Arbeitsordnung und der 10 prozentigen Aufbesserung nicht zur Arbeit erschienen ist, so sagt das alles.

Ein Kind vom ersten Stock herab-

gestürzt. Vorgestern, den 5. d. M., nachmittags ist der 4jährige Knabe Lujian Milis in der Via Dignano 30 vom Fenster des ersten Stockes in den Hof gestürzt und wurde in schwer verletztem Zustande ins Landeshospital überführt. Das Kind befand sich mit seiner Mutter in der Küche; als sich die Mutter zum zweiten Kinde in das Zimmer begab, nahm der kleine Lujian einen Stuhl und stieg auf das Küchenfenster um den Kindern, welche im Hof schaukelten, zuzusehen, wobei sich der bedauernde Unfall ereignete.

Strug.

Emil Chiesura, Suterbäcker, Via Fondaco 5, wurde wegen Betruges zum Schaden des Fahrabhandlers Peter Petronio, Via Sergia 73, zur Anklage gebracht. Chiesura

hat ein beim Petronio für einen Tag ausgeleihenes Fahrrad im Werte von 200 Kronen verkehrt.

Bahnrevolver. Bei der Ankunft des Postzuges am 5. d. M. um 1 Uhr 30 Min. nachmittags in Pola, wurden 17 Rekruten des k. k. Landwehrinfanterieregiments Nr. 5 angehalten und ihre Generalien abgenommen, weil dieselben während der Fahrt von Cerovglie bis Pola in einem Wagen III Klasse die Notbremse (Notignal) und eine Fenster Scheibe gebrochen und dadurch der Bahnverwaltung einen Schaden von 2360 Kronen verursacht haben.

Kaufzesse. Eugen Olivo, 22 Jahre alt, und Josef Eder, 22 Jahre alt, einrückende Rekruten des k. k. Landwehrinfanterieregiments Nr. 5, wurden am 6. d. M. um 3 Uhr früh wegen Kaufzesse in einem Kaffee verhaftet.

Diebstahl von Weinfässern. Johann Joancich, 40 Jahre alt, Via Veruda 20, wurde zur Anzeige gebracht, weil er dringend verdächtig ist, dem Josef Fercovich, Via Helgoland 24, zwei leere Weinfässer im Werte von 50 Kronen entwendet zu haben.

Verhaftung. Maximilian Dellaga, 18 Jahre alt, aus Pola, Via Gioiue Carducci 25, welcher vom k. k. Kreisgerichte in Rovigno wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit ex § 81 St. G. und Uebertretung nach § 312 St. G. recherchiert wird, wurde am 6. d. M. verhaftet, und dem Gerichte eingeliefert.

Gefunden wurde eine goldene Kinderkette mit Anhänger. Abzuholen beim k. k. Fundamente. — Dem in Via Genide 6/L wohnhaften Herrn Albert Blager ist am 4. d. ein Kanarienvogel zugeflogen, von wo derselbe vom Eigentümer abgeholt werden kann.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

„RIVIERA“. Täglich Wiener Sänger.

Kinematograph Leopold. Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: „Orkan“, großartiges Liebesdrama einer älteren Frauensperson. Sensationeller Film des Hauses „Pasquali“ in Turin. 1000 Meter lang. Dauer der Vorstellung 1 Stunde. Keine Preiserhöhung.

Kinematograph Minerva. Port' Aurea. Programm für heute: 1. Prag, Naturaufnahme. 2. „Fides“, großartiges Drama. 3. Tontolini macht alles, komisch.

Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Lagebefehl Nr. 279.

Marineoberinspektion: Sinienschiiffsleutnant Heinrich Freiliger Bergler von Berglas.
Carabinieriinspektion: Hauptmann Oskar Jory vom Abw.-Inf.-Reg. Nr. 5.
Kerkerliche Inspektion: Sinienschiiffsarzt Dr. Dionysius Novak.

Umlaufe. 21 Tage Mar.-Kom. Adolf Jost für Graz, Kr.-Mstr. Franz Doppel für Istrien. 14 Tage S.-Sch.-L. Viktor Bena für Adria, Ob.-St.-Mstr. W. August Seghini für Trieste, St.-Mstr. W. Anton Kallinich für Desfereich-Ungarn. 18 Tage Mar.-Kom.-Mstr. Johann Poe für Laibach. 10 Tage Frey.-L. Anton Scarpa für Graz und Desfereich-Ungarn. 8 Tage Mar.-Diener Dominikus Stocovich für Istrien.

Vermischtes.

Die Schußzene im Abgeordnetenhaus. Die erste Sitzung unseres Abgeordnetenhauses wurde durch einen Vorfall unterbrochen, der in der Geschichte selbst dieses Parlamentes unerschüttert erscheint. Ueber das Attentat auf den Justizminister Dr. Hochenburger haben wir gestern schon berichtet. Ergänzend sei noch mitgeteilt: Während einer Rede Dr. Adlers, und zwar unmittelbar nach dem Worte: „Los geht — fielen fünf Schüsse. Sobald der erste Schuß gefallen war, hatte der Vizepräsident Zulel auf das Sänterwerk gedrückt und das Notzzeichen gegeben. Dies verständigte die Diener, daß sie sofort alle Eingänge des Hauses schlossen und niemand mehr ein- und ausließen. Nun begaben sich mehrere Diener auf die zweite Galerie, wo sie die Festnahme des Täters vornahmen. Dieser hatte zuerst versucht, zu entfliehen. Als er aber die Unmöglichkeit jeder Flucht einsah, blieb er ruhig auf seinem Platze, wo ihn zwei Männer festhielten. Er stand vorne auf der zweiten Galerie, oberhalb der Journalistenloge, vom Präsidium aus gesehen links. Nun nahmen ihn zwei Diener in Empfang und führten ihn ins Zimmer des Präsidenten. Hier hatten sich bereits Dr. Schönbauer, Vizepräsident Barsky und Sektionschef v. Wauerberg eingefunden.

Inzwischen hatte man auch das Polizeipräsidium verständigt und bald erschienen Polizeipräsident Bresowski und Hofrat Freiherr v. Gorup im Abgeordnetensanäle. — Auf die Frage, wer er sei, gab der Attentäter zur Antwort: Sozialdemokrat. Er ist ein großgewachsener, etwa 30-jähriger Mann in Arbeiterkleidung; das Nationale konnte nicht gleich festgestellt werden, er gab fälschlich an, Watis zu heißen und aus Dalmatien zu sein. Als er gefragt wurde, warum er geschossen habe, erklärte er, er wolle den Justizminister erschießen. Inzwischen war ihm die Waffe abgenommen worden, sie war noch warm. Es wurde festgestellt, daß fünf Schüsse abgegeben wurden. Der Verhaftete wurde in die Wachtstube gebracht. — Der Attentäter ist, wie dann festgestellt wurde der 24-jährige Serbe Nikolaus Njegus, ein Tischlergehilfe aus Sebenico, der vor zwei Tagen in Wien angekommen und im Hotel „Riva“ abgestiegen ist. Ueber die Beweggründe der Tat gab er bei der Festnahme an, daß er auf den Justizminister geschossen habe, weil dieser während der Rede Dr. Adlers gelächelt habe. Bei der Leibesdurchsuchung fand man bei ihm noch einen Revolver und ein Sparfassebuch vor. Er war sehr schlecht gekleidet, und man wunderte sich nur, daß er überhaupt Einlaß in das Parlament gefunden hat. Von der Wachtstube wurde er zur Polizeidirektion gebracht. Er machte durchaus nicht den Eindruck, als ob er niedergedrückt wäre, und zeigt kein Zeichen von Erregung. — Der Hausbesorger und Eisenbahnbedienstete Ribich, der den Attentäter packte und ihm den Revolver wegriß, schilderte die Szene folgendermaßen: Ich stand gegen 1/2 Uhr auf der zweiten Galerie des Parlaments, als unmittelbar vor mir ein junger Mann einen ziemlich großen blauen Revolver ergriß und rasch nacheinander fünf Schüsse in den Saal abgab. Während der Schüsse erschollen in meiner Umgebung die Rufe: „Hoch die Sozialdemokratie!“ Ich stürzte sofort auf den Mann und riß ihm den Arm mit dem Revolver herab. Der Vursche war barlos und machte mit seinen tief in die Stirn hängenden schwarzen Haaren einen verwilderten Eindruck. Inzwischen hatten Saalbediener und Galeriebesucher ihn umringelt, festgehalten und fortgeführt. Es gelang erst nach längerer Mühe, ihm den Revolver zu entwenden. — Ueber die Person des Attentäters macht der Abg. Diankin folgende Mitteilung: Nikolaus Njegus entstammt keiner dalmatinischen Familie. Vor 25 Jahren sind viele Familien aus Montenegro wegen einer Verschwörung gegen das Leben des Fürsten ausgewiesen worden. Die meisten der ausgewiesenen Montenegriner nahmen teils in Sebenico, teils in Zara Aufenthalt. Der Attentäter ist zweifellos nach seiner nationalen Zugehörigkeit und Abstammung Montenegriner.

Umschwung in Portugal? In der Umgebung des Königs Manuel hat man die Nachricht, daß die Provinzen Minho und Trás-os-Montes zu Gunsten der Monarchie revolvieren haben. In Braga Guimarães, Chaves und Aganca ist die Monarchie bereits proklamiert und die Garnisonen haben ihren Anschluß an die Armee Condeiros vollzogen. Die Wauer sind überall für die Monarchie und ersterer Widerstand soll nur in Lissabon und Oporto zu erwarten sein. Eznig Manuel, der als Jagdgast des Lord Londale auf dessen Besitzung weilte, hat den Besuch unvermittelt abgebrochen und ist wieder in London eingetroffen. Man bringt dies natürlich mit den Vorgängen in Portugal in Verbindung.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. Oktober 1911.
Witterungsbericht:
Das Maximum im NB ist gegen E vorgezogen, es liegt heute abgeschwächt über N-Europa. Ein neues Minimum ist in W aufgetaucht, sonst ist die Druckverteilung die gleiche wie am Vortage geblieben.
In der Monarchie fast durchwegs trüb, stellenweise Regen oder Nebel, schwache variable Winde, wärmer. In der Adria im N bewölkt im S halbheller bei vornehmlich SE-lichen Winden. Die See ist im N ruhig im S bewegt.
Wetterberichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: West bewölkt und regnerisch, lebhaftes SE-Winde, warm.
Barometerstand 7 Uhr morgens 763.4
2 „ „ „ 764.7
Temperatur um 7 „ morgens + 19.0
2 „ „ „ 21.0
Regenüberschuß für Pola: 85.9 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 18.8
Ausgegeben um 8 Uhr 30 nachmittags

Apotheken-Inspektion: Rödinis, Port' Aurea.

Die Dame im Pelz

Kriminalroman von G. W. Appleton

22 Nachdruck verboten.

Ich konnte seiner Distretion und seinem Urteil vollkommen vertrauen und außer seinen sonstigen guten Eigenschaften hatte er noch den Vorzug, daß er in der Zustandhaltung meiner kleinen Apotheke sehr sorgfältig war, ein Umstand der später noch sehr bedeutungsvoll für mich sein sollte.

Er war ein Mann von zartem Körperbau, mit roten Wangen und strohgelbem Haar und Schnurrbart und einem Paar hellblauer Augen, wie ich sie noch nie gutmütiger und ehrlicher gesehen habe.

Er lebte mit seiner Mutter, einer Witwe, zusammen und wohnte ganz in meiner Nähe, was in dringenden Fällen von großem Vorteil war.

Nun, Gregory, sagte ich zu ihm, als ich ins Sprechzimmer trat, was war heute los? Nichts Außergewöhnliches?

Nichts Besonderes, antwortete er.

Hier habe ich die Liste der Kranken, die ich heute besucht habe.

Ich glaube nicht, daß ich Ihnen noch Einzelheiten anzugeben brauche. Im übrigen habe ich bereits alles in die Bücher eingetragen.

Schön, Gregory, fuhr ich fort; aber während alles scheinbar ganz nett weiter geht, glaube ich doch, daß auch der Stabilität seine Wirkung nicht verfehlt.

Er ertötele und wollte nicht recht mit der Sprache heraus.

Genieren Sie sich nur nicht, ermunterte ich ihn.

Zwischen uns beiden sollte volles Vertrauen herrschen.

Nun, erwiderte er daraufhin, wenn ich offen sein soll, muß ich Ihnen allerdings sagen, daß vielerlei Gerüchte über Sie im Umlauf sind.

Woh! wegen der jungen Dame oben?

Ja.

Das hab ich mir gedacht — man wird Sie gehörig ausgefragt haben?

Sehr stark sogar.

Aber ich mußte ja weiter nichts, als was Sie mir heute früh selbst erzählt hatten; und das hab ich auch gesagt und bemerkt, daß derartige Fälle von Gedächtnischwund durchaus nicht so selten seien, wie der Laie gewöhnlich annehme.

Es handelte sich also um gar nichts Besonderes und sie hätten den sehnlichsten Wunsch, die Patientin so rasch wie möglich herzustellen, und sie ihren Freunden wieder zuzuführen.

Damit hatten sie genau die Tatsachen konstatiert, wie es bei ihrer gewohnten Gewissenhaftigkeit nicht anders zu erwarten war, sagte ich zustimmend.

Schien man sich denn nun mit Ihren Erklärungen zufrieden zu geben?

Sie haben volle Offenheit von mir verlangt.

Nun wenn ich offen sein soll, muß ich leider mit nein antworten.

Es geht nämlich das Gerücht, daß die junge Dame einen großen Geldbetrag bei sich gehabt und es mit ihrem Krankheitsfall eine eigene Bewandnis haben soll.

Selbstverständlich wußte ich nichts von irgend welchem Gelde und war daher nicht in der Lage, dieses Gerücht als einfache Blage zu bezeichnen, was mir sehr peinlich war.

Ich mußte mich darauf beschränken, den Deuten zu erklären, daß, falls die Dame eine mehr oder weniger hohe Summe bei sich gehabt haben sollte, sie sich bei Ihnen in den besten Händen befände und daß sie von großem Glück sagen könne, daß sie ihr nicht vorher auf der Straße in ihrer Bewußtlosigkeit weggenommen sei.

Wie ich mir schmeichle, beruhigten sich die Leute bei diesen Ausführungen.

Auf alle Fälle sagten sie nichts weiter und machten den Eindruck, als wenn sie zu der Einsicht gelangt wären, daß man die Sache doch von zwei Seiten betrachten könne.

Gut! rief ich. Ausgezeichnet!

Da diese Frage nun mal angeschnitten ist, will ich Ihnen auch sagen, daß sie eine bedeutende Summe Geldes in ihrem Besitz hatte — groß genug, um mir allerhand Unannehmlichkeiten zu bereiten, denn sie erluchte mich, für die Sicherheit des Geldes Sorge zu tragen.

(Fortsetzung folgt.)

HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. 880 (Rückporto erbeten.)

Für die beginnenden langen Abende empfehle meinen **Journal-Defezirkel** neuem der besten illustrierten Zeitschriften enthaltend. Prospekt auf Wunsch bereitwilligst. **E. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

Kleiner Anzeiger.

- Großes Zimmer** unmobliert, mit Garten sofort zu vermieten. Anzufragen Villa „Carla“, Veruda. 334
- Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Castro-pola 52, 1. St. 1939
- Schöne Wohnung**, 4 Zimmer, tadellose Nebenräume, ab 14. Oktober zu vermieten. Via dei Pini, 2. Etz Via Musio. 1967
- Elegant möbliertes Zimmer** ist sogleich zu vermieten. Via Metastasio Nr. 8, 1. St. (in der Nähe der Marinetaferne). 2009
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Mebolino 12. 2005
- Elegant, solid gebautes Herrschaftshaus** (Monte Jarco) mit Garten, zwei exquisiten Herrschaftsmöblierungen und einer kleinen Wohnung, ist zu verkaufen. Auskunft erteilt Herr Franz Malaja, Via Tartini 18. 2004
- Perfekte Köchin** wird gesucht. Unter „Perfekte Köchin“ an die Administration. 2018
- Köchin** wird gesucht. Via Dipeale 2, 2. St. (oberhalb der Apotheke Costantini). 2016
- Verchiedene Möbel** zu verkaufen. Via Cesia 4. 2013
- Eine Frauensperson** wird für ein zwei Monate altes Kind gesucht. Adresse: Gasthaus „zum Kleeblatt“, Via Kandler 72. 2019
- Weinfässer**, Inhalt 3—5 Hektoliter, zirka 100 Stück, sind billig zu verkaufen. Anfragen an H. E. Gner in Via Dignano 34. 388
- Reine Wohnung** bestehend aus Küche, Zimmer, Kabinett und Zubehör gesucht. Anträge unter „R.“ an die Administration.
- Schönes fremdliches Kabinett**, mobliert, ab 15. Oktober zu vermieten. Via S. Felicia 4, 4. St. links. gr.
- Schön möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang ist sogleich zu vermieten. Via Sissano 40, hochparterre.
- Ein schön möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 26, parterre rechts. gr.
- Schule für Körperkultur, Sport u. Spiel**, Pola, Via (im Hofe). Erlangung und Förderung des Körperwuchses, der Kraft, Energie, Gesundheit und jünger Körperbau sowie ritterlicher Gesellenscheidung. Einschreibung und Auskunft ab 1. bis 15. Oktober täglich von 10 bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 7 Uhr abends. 1958
- Mit 1. November** in Villa Via Antonia 10 (Monte Cane), 1. St. Wohnung bestehend aus 3 Zimmer, Kabinett, Bad, Küche, große Veranda und Garten zu vermieten. 1990
- Eine Wohnung**, hochparterre, Zimmer, Küche und Zubehör, Familie ohne Kinder, ab 1. November zu vermieten. Via Giovia 64. 2006
- Schönes Kiebelzimmer** um 22 Kronen zu vermieten. Via Otavia 14. 2010
- Schöne Wohnung** zu vermieten, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Kabinett und 1 Veranda, Badezimmer, Dienstabtimmer, Küche, Speis, Boden und Keller, Wasser, Gas- und elektrische Beleuchtung, eventuell mit Garten. Via Specula 7, hochparterre. Die Wohnung kann an Wochentagen von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden. 396
- Südmärkische Volksbank** verleiht Geld zu mäßigen Zinsen gegen Bürgschaft oder Bormerlung, auch Wechselkredite rasch und tilant. Zuschriften an die Geschäftsstelle der Südmärkischen Volksbank, Via Musio 10, 2. St. 395
- Kinderfindenmädchen** und Bedienerin gesucht. Auskunft Via Stazione Nr. 12, ebenerdig (von 12 bis 1 Uhr). 2023
- Foxterrier** mit schwarzem Fleck über dem linken Auge, ist am 4. d. zugeflogen. Adresse in der Administration. 2024
- Zu vermieten** ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Via S. Martino 43.
- Ingenieur** sucht einfachen Mittagstisch, auch italienische Küche. Anträge mit Preis unter „Arsenal“ an die Administration. 2026
- Mehrere Stämme** hohe Island-Gähner, rot, und weiß, nebst Pflanzen zu verkaufen. Via Florio 15. 2031
- Trockene Wohnung**, 3 Zimmer mit Kachelofen und Kabinett nebst Zubehör für 1. November gesucht. Adresse an die Administration unter „2 Personen“. 2030
- Zu vermieten** ein möbliertes Kabinett mit freiem Eingang. Via Santorio 10. 2037
- Best möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Desfranchi Nr. 28 hochparterre.
- 1 oder 2** unmoblierte Zimmer, günstigste Stablage zu vermieten. Auskunft Via Santorio 10.
- Kinderwagen** fast neu zu verkaufen. Via Sissano 15. gr.
- Zwei Quabbler** (Gleichhölzer), Männchen, gut geeignet sind zusammen mit Nr. 8. — oder einzeln zu Nr. 5. — zu verkaufen. Anfrage in der Administration.

Das Wasschinentechische Legikon. Herausg. von Ing. F. Lagerer ist das, was der Techniker dringend braucht. Es behandelt in knapper, klarer, leichtverständlicher Form und unterliegt durch mehr als 2000 Abbildungen den ganzen Stoff des maschinentechnischen Wissens mit dem Verständnis unbedingten nötigen Theorie in einzeltlicher, leichtlicher Anordnung und erscheint in ca. 80 zweifarbigen Illustrationen zum Preise von je 80 Heller.
Vertrieb in der Schrimmer'schen Buchhandlung (G. Müller). 88

Unsere Schuhwaren

sind erstklassig, elegant, garantiert haltbar und unerreicht billig.

331

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

Alfred Fränkel Com.-Ges. Verkaufsstelle: Pola, Via Sergia 14.

Kataloge gratis und franko! 130 Filialen des In- und Auslandes! 18.000 Paar pro Woche!



Das beliebte Spatenbier aus der Sedelmayerschen Brauerei in München gelangt nun wieder zum Ausverkauf im **Restaurant Hirsch**

Polikarpostraße Nr. 1.

Separierte Zimmer — Salon für Hochzeiten, Feste, Diners — Ausgezeichnete warme und kalte Küche. Pilsener-Bier und in- und ausländische Weine.

Kautschukstempel

liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola

Schneider-Atelier ersten Ranges Ignazio Steiner

Piazza Foro POLA Piazza Foro

Maßbestellungen werden zur sorgfältigsten Ausführung u. promptesten Lieferung übernommen.

Der Gefertigte erlaubt sich hiemit dem allgemeinen Publikum zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß er in der **Via Giulia 5** eine



seines bestbekanntesten

Schuhwarengeschäftes

eröffnet hat. In dem neuest und modernst eröffneten Geschäfte sind alle bestens und solidest ausgeführten Schuhaarbeiten erhältlich.

Mäßige Preise.

Hochachtungsvoll

GIORGIO RUZZIER, Via Campomarzo 16.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola

Banca Provinciale Istriana

— Pola, Via Sergia 67 —

BANK- UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlotter Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Einkollerung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Bäckel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit --- 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

HEINRICH MARSO

Erstes Wiener Zentral Provinz-Versandhaus

Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stampergasse 2

Grand Prix — Spezialität in unverwundlichen Hartholzmöbel. — Ehren-Kreuz

Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert gediegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.

Spezialist für Heirats-Ausstattungen.

Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern.

Anfertigung nach künstl. Entwürfen.

Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung von Kr. 150.— bis Kr. 20.000. 10jährige Garantie, Provinz-versand franko. — Verlangen Sie Preis-kourant kostenlos.

Vertreter in allen Ländern.

Repräsentant für Pola:

373

Küchengeschäft Rossi, Via Sergia 79. Telephon 137.

Rlingen zu King-Eduard-Rasiermesser zu haben bei Jos. Krmpotic, Pola.

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Wötcher.

72 Nachdruck verboten.

Erregt erhebt sich der Marchese Silvio und geht ein paarmal schweigend im Zimmer auf und ab.

Orlando steht wie erstarrt.

Nur Sonja blickt ruhig vor sich hin.

„So sei es denn!“

Mit zusammengepreßten Lippen steht sich der Marchese an den Tisch und schreibt ein paar Zeilen auf ein Blatt Papier.

„Sind Sie jetzt zufrieden?“ fragt er spöttisch, indem er ihr das Papier überreicht.

Sonja nimmt den Scheck aus seiner Hand und liest laut:

„Ich verspreche innerhalb acht Tagen an Signorina Sonja Orloff eine halbe Million Franken zu zahlen, unter der

Bedingung, daß sie ein- für allemal auf die Heirat mit meinem Sohne Verzicht leistet.

Marchese Silvio Campanelli.“

Still nickt Sonja vor sich hin.

Dann ergreift sie ein Streichholz und zündet eine Ecke des Papiers an, während Vater und Sohn in wachsendem Erstaunen und mit sehr verschiedenen Empfindungen ihrem Tun zusehen.

Als das letzte Wort verbrannt ist, stäubt sie den Rest Asche von ihren Fingern und eilt mit ausgebreiteten Armen auf Orlando zu.

„Nun nimm mich hin, Geliebter! Jetzt bin ich Dein — ganz Dein!“

„Sonja!“

Eine heiße Träne fällt auf das gesenkte goldblonde Mädchenhaupt, das sich zärtlich an seine Brust schmiegt.

Der Marchese Silvio aber nimmt seinen Hut und verläßt schweigend das Zimmer.

Was soll er noch hier?

16.

Als am nächsten Morgen, wie verabredet, der Detektiv Toselli das Privatbureau des Marchese Silvio Campanelli betritt, eröffnet ihm dieser, daß er alle Nachforschungen nach den Dr. Loffs eingestellt zu sehen wünsche — nicht nur in Betreff ihres ferneren Aufenthalts, sondern auch betreffs ihrer Vergangenheit.

Er sieht ein, daß nach dem gestrigen Beweis selbstloser Hingebung sein Sohn nicht mehr von ihr lassen kann, wenn ihm auch sein Starrsinn verbietet, einzugestehen, daß er sich über ihren Charakter getäuscht.

Auch gewährt ihm jetzt nachträglich das Bewußtsein, daß er eine halbe Million seines Vermögens nicht herauszuwerfen braucht, eine gewisse Genug-tung.

Sonja selbst ist so glücklich, wie noch nie in ihrem Leben.

Sie liebt Orlando — liebt ihn aus vollstem Herzen, mit ganzer Seele.

Und unter dem Einfluß dieses großen Gefühls glaubt sie imstande zu sein, ihr ganzes bisheriges Leben zu vergessen.

Sie fühlt plötzlich eine Fülle von Lebenskraft in sich.

Nicht dahindämmern will sie und das Geschick über sich zusammenschlagen lassen, wie sie es bisher getan.

Nein! — selbstbestimmend will sie eingreifen.

(Fortsetzung folgt.)